

Wann soll ich arbeiten? Erfahrungen und Ratschläge gesucht

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Juli 2016 21:10

Was trapito beschreibt, ist das Leben eines (männlichen) Lehrers.

Du hast ja selbst dargestellt, was der "Deal" dafür ist, dass Du um 14 Uhr zu Hause bist und den Nachmittag mit den Kindern verbringen kannst. Würdest Du die 50 Stunden wie der "normale" Arbeitnehmer arbeiten, dann hättest Du diese Zeit mit Deinen Kindern nicht zu Zeiten, wo sie noch wach sind und Du sie intensiv erleben kannst. Der Preis, den wir Lehrer für die nachmittägliche Zeit mit unseren Kindern bezahlen, ist die "einsame Arbeit am Abend".

Ich habe drei Kinder, davon eins klein und eins noch kleiner - und ich zahle diesen Preis gerne, denn die Zeit, die ich mehr von meinen Kindern mitbekomme, kann mir später niemand mehr nehmen und die ist einfach unbezahlbar.

Vor einiger Zeit habe ich überlegt, als pädagogischer Mitarbeiter ins Ministerium zu wechseln. Ich hätte dort durchaus Chancen auf eine interessante Stelle gehabt, doch habe ich mich bewusst dagegen entschieden und nicht beworben. Ich wollte kein reiner Wochenendpapa sein und meine Kinder unter der Woche nur morgens und abends sehen.

Manchmal sitze ich auch unter der Woche nachmittags am Schreibtisch - so wie eben auch in Korrekturphasen am Wochenende. Aber dennoch bekomme ich etwas von meinen Kindern mit, kann ggf. zu ihnen gehen und mit ihnen spielen.

Es ist eine Frage der Prioritäten - nur Rosinenpickerei geht hier eben nicht. Die zwölf Wochen unterrichtsfreie Zeit sehe ich - abzüglich des uns zur Verfügung stehenden Urlaubs - als "Abfeiern" der Überstunden, wenn man von Deinen 50 Stunden pro Woche ausgeht. Und wir haben es echt gut - nie Betreuungsprobleme in den Ferien, keine Probleme bei der Urlaubsplanung bei bockigen Arbeitgebern. Mehr Zeit für Deine Kinder bekommst Du eigentlich in kaum einem Beruf.